

**Anzahl der Teilnehmenden:**

- mittlere Gruppengröße (15 bis 20 Teilnehmende)

**Zeit:** ca. 60 Minuten**MODERATIONS-
KOMPETENZ:****VORKENNTNISSE
TEILNEHMENDE:****Ziele:**

- Die Teilnehmenden finden einen Einstieg in das Thema.
- Die Teilnehmenden kommen ins Gespräch miteinander.
- Die Teilnehmenden erhalten einen historischen Überblick über das Thema Wohnen und erkennen Zusammenhänge.

Kurzbeschreibung:

Zunächst werden Gruppen mit jeweils fünf Personen gebildet. Jede Gruppe erhält einen Umschlag. Darin befinden sich jene Karten mit den Zeitangaben und jene mit den inhaltlichen Überschriften. Die einzelnen Gruppen haben 20 Minuten Zeit, um darüber zu diskutieren, welche Zeitangaben zu welchen inhaltlichen Überschriften passen. Die Gruppen halten ihre Ergebnisse jeweils auf einer Stellwand fest. In der Zwischenzeit bereitet der/die ModeratorIn eine Stellwand vor, auf der nur die Zeitangaben chronologisch angepinnt werden. Nach der Gruppenarbeitsphase wird gemeinsam im Plenum über die Ergebnisse der Teams gesprochen. Gibt es unterschiedliche Ergebnisse? Was wurde in den einzelnen Gruppen diskutiert? Chronologisch werden die einzelnen Zeitangaben im Plenum besprochen und die jeweils passenden inhaltlichen Überschriften angepinnt. Anhand des Infoblatts zum Zeitstrahl gibt die Seminarleitung zusätzliche Informationen. Einige Überschriften können zu mehreren Zeitangaben passen. Für die Moderation ist eine gewisse Fachkenntnis erforderlich.

Material:

- großer Gruppenraum
- Stellwände
- Karten mit Zeitangaben
- Karten mit inhaltlichen Überschriften
- Infoblatt: Zeitstrahl

Der Zeitstrahl ist auch digital aufbereitet auf unserer Plattform www.dgb-bildungsschwerpunkt.de zu finden.

Karten mit Zeitangaben

19. Jahrhundert	Weimarer Republik (1918–1933)	NS-Zeit (1933–1945)
1950–1970 (in der BRD)	1970–1990 (in der BRD)	1990–2000
Ab 2000–2019	1950–1990 (in der DDR)	

Karten mit inhaltlichen Überschriften

Anfänge der staatlichen Wohnungsbauförderung	Entstehung der sozialen Wohnungsfrage	Preußisches Wohnungsgesetz
Öffentliche Wohnungsbauoffensive	Beginn der Wohnungszwangswirtschaft	Hauszinssteuer
Kürzung öffentlicher Wohnungsbauförderung	Gleichschaltung der gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaften in der Deutschen Arbeitsfront (DAF)	Rückkehr zur Wohnungszwangswirtschaft
Neue Heimat verfügt über 100.000 Wohnungen.	Große Wohnungsnot	Abwicklung der Neuen Heimat
Abriss von Leerstand im Osten	Fehlender bezahlbarer Wohnraum in Ballungszentren	Rückgang von Sozialwohnungen
Wohnungs- und Städtebau als Bestandteil der Planwirtschaft	Die (soziale) Wohnungsfrage kehrt zurück.	

